

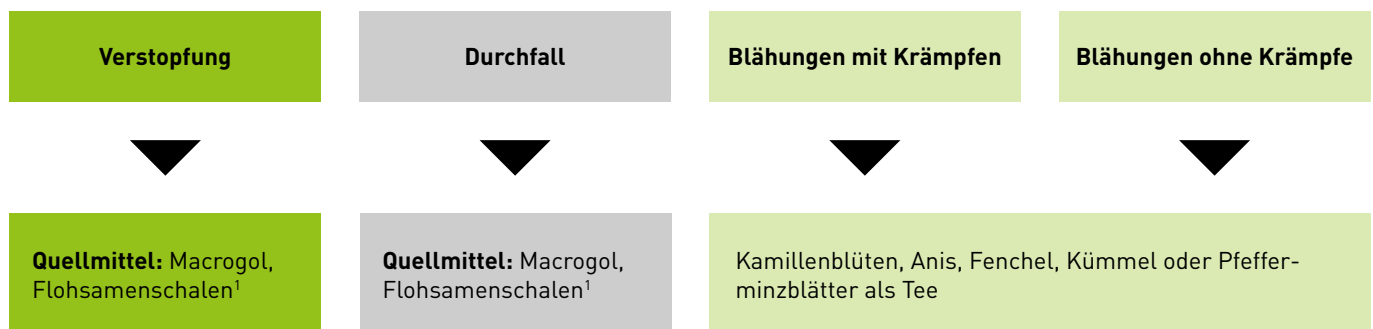
## Symptome

Wechselnde Beschwerden im Unterbauch: Bauchschmerzen, Blähungen, Wechsel zwischen Durchfall und Verstopfung<sup>1,2</sup> → RDS-Typen: Durchfall-dominant, Verstopfungs-dominant und Mischformen<sup>2</sup>

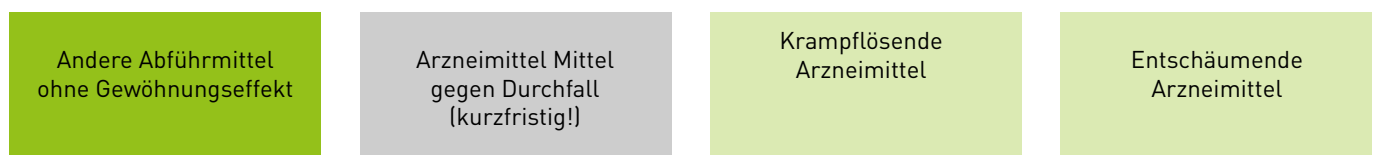
## Wann zum Arzt?

Diagnose RDS nicht ärztlich gesichert (→ mögl. Differentialdiagnosen: Infektionen, Darmverschluss, Tumor, Divertikulitis, Colitis ulcerosa, Morbus Crohn, Bauspeicheldrüsenerkrankung, Unerwünschte Arzneimittelwirkung, Unverträglichkeiten)<sup>1</sup>

## Behandlung je nach vorliegender Symptomatik<sup>1</sup>, ggf. begleitend zur ärztlichen Therapie



## Nur im Akutfall und wenn die Diagnose RDS vom Arzt gestellt wurde



## Therapiebegleitung

Probiotika<sup>1,2</sup>

Diese Information kann den Besuch beim Arzt nicht ersetzen. Eine Diagnose und die individuell richtige Behandlung kann nur im persönlichen Gespräch zwischen Arzt und Patient festgelegt werden. Aber diese Informationen können helfen sich auf das Gespräch mit dem Arzt vorzubereiten und ergänzende Hinweise liefern. Die Wissenschaft entwickelt sich ständig weiter und führt zu neuen Erkenntnissen in Diagnostik und Therapie

Quellen: [1] Lennecke, K., Hagel, K. Selbstmedikation. Leitlinien zur pharmazeutischen Beratung. 6. Auflage 2016. Deutscher Apotheker Verlag, Stuttgart. [2] S3-Leitlinie Reizdarmsyndrom: Definition, Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie. Gemeinsame Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS) und der Deutschen Gesellschaft für Neurogastroenterologie und Motilität (DGNM). <http://www.awmf.org/leitlinien/aktuelleleitlinien/ll-liste/deutsche-gesellschaft-fuer-neurogastroenterologie-und-motilitaet-dgnm.html> (07.04.2017).